

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

ak. Studiosus: Und was soll diese Gundebede pro Monat kosten? — Zimmervermieterin: Zwanzig Mark, wenn Sie weder knurren noch belzen.

*

Dichter: Die Erzählung, Herr Redakteur, ist mein rechtmäßiges, geistiges Eigentum! — Redakteur: Recht mäßig allerdings. Und Ihr Eigentum soll Ihnen bleiben!

*

Kinder. Maerl hat Haue bekommen und hält die Hände auf den schmerzenden Körperteil. — Rudolf, der um ein paar Jahre älter ist, steht ruhig betrachtend neben ihm und fragt endlich: „Sag' mal, hast wohl große Fleischwut?“

*

Freundin: Warum hast du denn die Bekanntschaft mit dem Zirkusdirektor abgebrochen, Ella? — Ella: Ach, weißt du, es stellte sich heraus, daß er nur Flohzirkusdirektor war!

*

Der Fuß. Er: Fräulein Lottchen, darf ich Ihnen einen Fuß geben? — Sie: Nein. — Er: Aber warum nicht. Einen Fuß in Ehren kann doch niemand verwehren. — Sie: Haben Sie mir nicht einen unechten Schmutz statt eines echten geschenkt? — Er: Nun, so lassen Sie sich einen unechten Fuß statt eines echten geben!

*

Karlchen: Onkel, du hast im ganzen sieben Süßneraugen — nicht wahr? — Onkel: Dummer Junge, ich habe nur dreil! — Karlchen: Nun ja, und vier laufen im Hofe mit den beiden Süßnern herum!

*

Tante: Nun, was hast du denn von deinem Bruder zu Weihnachten bekommen? — Der kleine Neffe: Die Nasern.

*